

Weil der Stadt: Die Drehbuchautorin Gundula Leni Ohngemach las aus ihrem neuen Roman

Der Jugendwahn wird ausgetrickst

Von unserem Mitarbeiter
Lars Harnisch

In Weil der Stadt heißt sie immer noch schlicht „die Gundi“. Dabei lebt und arbeitet Gundula Leni Ohngemach seit 16 Jahren in Los Angeles und Berlin. Die Lesung in Weil der Stadt war trotzdem ein Heimspiel.

Im „Rössle“ waren alle Tische besetzt, und am Ende wurden sogar die Stühle knapp. Rose Schnauer, Vorsitzende des Heimatvereins, freute sich über rund 80 Gäste und die Autorin, die „Gundi“. Mit „Jung & jünger“ stellte die Autorin ihren zweiten Roman vor, in dem es ums Bewerten, ums Älterwerden und um eine zweite Chance geht.

Wer aber beim Stichwort „Älterwerden“ einen Ausflug in die Welt der Zipperlein oder künstlichen Gelenke erwartete, hatte sich getäuscht. „Jung & jünger“ handelt vielmehr von einer Frau, die dem Jugendwahn auf ganz persönliche Weise ein Schnippen schlägt.

Das fällt der Heldin Vera allerdings leicht, denn sie ist erst Mitte 30. In der schnelllebigen Modebranche zählen die Jahre freilich doppelt, und so bekommt die Designerin von ihren neuen Chefs die gehässigen Worte „mittelalterliche Tante“ und „übers Verfallsdatum hinaus“ zu hören.

Auf einen Vulkanausbruch von einer Kündigung folgt eine Idee: Als hochtalentierter Nachwuchsdesignerin Luna geschminkt kehrt Vera ins Unternehmen zurück, macht auf flippiges Mädchen und setzt die Ideen um, die sie vorher auch schon hatte. Das klappt, denn Luna ist bei ihrem Chef

möglich, was Vera verwehrt blieb - das Vorurteil lässt die gleiche Person in völlig anderem Licht erscheinen. „Sie waren die selben zwei Menschen - und alles war anders“, liest die Autorin.

Um die Idee dieser beiden Begegnungen ist der flüchtig geschriebene Roman mit



dem überraschenden Schluss entstanden. Dem Weil der Städter Publikum bescherte die Lesung einige amüsante Szenen. Da klappt der Modedesigner vollgekokost auf dem Laufsteg zusammen, am Berliner Flughafen purzelt Vera ein Vibrator - ein Geschenk für ihre Kollegin - aus dem Koffer und dann wird sie fast noch über den Haufen gefahren „Danke fürs Bremsen, wäre nicht nötig gewesen“, schäumt sie.

Und gerade das impulsive Auftreten ihrer Heldin wusste Gundula Leni Ohngemach (Bild: Harnisch) gut vorzutragen. Kein Wunder: die Hauptfigur trage auch autobiografische Züge, sagte sie. Aber das wäre dem Publikum wohl auch so aufgefallen. „Jeder hier kennt die Gundi“, meinte Gigi Schreiber. Und so stand die Autorin an diesem Abend mehr im Mittelpunkt als ihre Romanheldin.

Das sah man nach Abschluss der Lesung, als sich Besucher, Verwandte und Schulkameraden um Gundula Leni Ohngemach drängten. So ist das eben, wenn man zu Besuch nach Hause kommt.

■ Das Buch von Leni Ohngemach „Jung & jünger“ ist im Knauer-Verlag erschienen, ISBN 978-3-426-63438-7, Preis 7,95 Euro